

zeugender Form erreicht. Dennoch bleibt beim Leser eine nachhaltige Irritation ob des schlicht unzutreffenden Titels zurück. Denn dieses Buch behandelt nicht Nepal - wie es der Titel suggeriert -, sondern lediglich einen kleinen, wenn auch den kunsthistorisch bedeutendsten und attraktivsten Teil des Landes: die Newar-Kultur und Kunst des Kathmandu-Tales von ihren Anfängen bis zur erfolgreichen Invasion Prithvi Narayan Shahs im Jahre 1769 und dem damit einhergehenden Ende der Malla-Dynastie. Somit weicht der Inhalt des Bandes in dreifacher Hinsicht vom Titel ab: thematisch, regional und zeitlich. Auch wenn traditionell und vereinzelt bis heute die Bewohner der östlich wie westlich der Hauptstadt gelegenen Talschaften eine Reise nach Kathmandu mit den Worten "nach Nepal gehen" gleichsetzten, so ist Nepal und das Kathmandu-Becken nicht einmal ansatzweise identisch. Wohl gemerkt: weder die fachlich noch ästhetisch begründete Eingrenzung des gewählten Themas ist unangefochtbar, wohl aber die Tatsache, daß diese Darstellung über die Newar unter dem Titel "Nepal" bei landesunkundigen Lesern eine vollkommen falsche Vorstellung von diesem ethnisch wie kulturell und auch künstlerisch ungeheuer facettenreichen Land hervorruft. Man denke beispielsweise nur an die vielen buddhistischen Klosteranlagen im tibetisch beeinflussten Norden des Landes oder an die Maithili-Malerei des Terai. Auch der Titel des französischen Originals - *Népal: Vision d'un art sacré* - vermag diesen Widerspruch nicht aufzulösen, der, wenn auch aus verlegerisch verständlichen Gründen der Titel "Nepal" geeigneter erscheint, durch einen klärenden Untertitel so leicht zu beheben gewesen wäre.

Thomas Hoffmann

**Susanne Thiel 1997. Kulturschock Pakistan.** Bielefeld: Peter Rump GmbH. 288 S. Mit zahlreichen s/w Photographien. DM 24,80. ISBN 3-89416-453-9. Kulturschock Pakistan will den Besuchern einen ersten Einstieg in dieses fremde Land erleichtern und sie zu einem besseren Verständnis der Besonderheiten und der Lebensweisen hinführen. Der unabdingbare Kulturschock bei der ersten Begegnung mit Pakistan soll durch die Lektüre dieses Buches gemildert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, führt die Autorin im ersten Teil knapp in die historischen Hintergründe und die aktuelle politische Situation ein, des weiteren gibt sie einen kursorischen Überblick über die Grundlagen des Islam, über die Lebensbedingungen der religiösen Minderheiten, sowie über die Bewohner der verschiedenen Provinzen und die Gegensätze zwischen dem Leben in der Stadt und auf dem Land. Diese knapp gehaltene Hinführung zum eigentlichen Thema kann die wichtigsten Ereignisse und Kategorien - Stadt-Land, Bewohner der verschiedenen Provinzen etc. - nur streifen. Dabei lassen sich pauschale Aussagen nicht immer vermeiden.

Im zweiten Teil "Alltagsleben und kulturelle Verhaltensmuster" werden das Prinzip der Geschlechtertrennung und seine weitreichenden Auswirkungen vorgestellt. Dabei geht es vor allem um die Einschränkung der Frauen im Berufsleben, um ihre Rolle für die pakistanische Familie sowie um ihre Mitbestimmung bei Heiraten - bzw. um ihre Unterwerfung unter die

männliche Autorität. Des weiteren werden die Bevölkerungsgruppe der Pashtunen und die ihr Leben bestimmenden Werte und Normen wie Ehre und Schande, Gastfreundschaft etc. - zusammengefaßt im "Pashtunwali" - ausführlich beschrieben.

Das nächste Kapitel ist dem in Südasien weitverbreiteten Phänomen des Sufismus gewidmet: der Inhalt und die Organisation in Orden wird in groben Zügen vorgestellt. Daran schließen sich die mit dem Sufismus in Verbindung stehende Heiligenverehrung, die bei den zahlreichen Schreinen stattfindet, an sowie Ausführungen zum "Bösen Blick" und zu den Möglichkeiten, ihn abzuwehren. In dem Kapitel über den Basar werden Aufbau der Märkte und das Geschäftsgebaren allgemein skizziert und Basare von Peshawar detaillierter beschrieben. Unter der Rubrik "Freizeit" handelt die Autorin Picknicks, Parkbesuche, aber auch Fernsehen und Kino ab. Im Kapitel über den Straßenverkehr werden Straßenzustände, allgemeines Verkehrsverhalten, öffentliche Verkehrsmittel und die augenfällig dekorierten Lastwagen beschrieben.

Im Kapitel über die "Esskultur" werden typische Gerichte, bzw. Bestandteile davon, die wichtigsten Getränke und Genußmittel und einige Verhaltensregeln beim Essen vorgestellt. Bei den Ausführungen zu Reinheitsvorstellungen, zur äußeren Erscheinung und Körpersprache werden grundlegende Verhaltensweisen benannt. Ausführungen zum "Verhältnis zu Natur und Umwelt" und zu der Namengebung beschließen den zweiten Teil des Buches.

Im dritten Teil "Einheimische und Fremde: Einstellungen und Verhaltensweisen" werden nützliche Ratschläge zu Verhaltensweisen in verschiedenen Situationen angeboten: zu Gast bei einer Familie auf dem Land oder in der Stadt, Verhalten als Gastgeber, Besonderheiten im Arbeitsumfeld, Hinweise für Behördengänge oder ungewohnte Einschränkungen für Ausländerinnen. Ein Blick aus pakistanischer Sicht auf die zeitweise im Land lebenden und arbeitenden Ausländer sowie auf unterschiedliche Nationen und ihre Vertreter (britische, amerikanische, deutsche Staatsbürger) thematisiert die Einschätzung von Fremden. Eine Skizzierung der Probleme in bikulturellen Partnerschaften (deutsch-pakistanische Paare) führt nochmals die wichtigsten kulturell bedingten Unterschiede, die in Partnerschaften zum Tragen kommen, wie Bedeutung der Verwandtschaft, Geschlechtertrennung, Kindererziehung an. In dem Abschnitt "Europäische Bilder von Orient und Pakistan" werden die Konstruktionen verschiedenster Stereotypen über das Land oder Teile des Landes - vor allem durch die Schriften von Vertretern der Kolonialregierung - vorgestellt. Schließlich wird versucht, einige Gründe für das Phänomen "Fundamentalismus" in Pakistan zu beleuchten. Im "Ausklang zum Abschied" werden die extremen Gegensätze, die das Land kennzeichnen, und ihre Wirkung auf die Besucher nochmals benannt. Im Anhang sind ein Glossar, eine Bibliographie und einige Lesetips aufgeführt.

Mit dieser leicht lesbaren Einführung in wichtige Aspekte des pakistanischen Lebens hat die Autorin eine enorme Anstrengung zum besseren Verständnis des zunächst völlig fremd anmutenden Landes unternommen. Zwar nebensächlich, aber dennoch hinderlich, sind die oft fehlenden Nachweise bei Zitaten (z.B. S. 79, 86, 95). Festzuhalten sind außerdem faktische Fehler: Nicht Karim Aga Khan, sondern sein Onkel Sadrudin Aga Khan war Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlingsfragen (S. 41). Ein



Teil der Bewohner der "Northern Areas" gehören der sunnitischen und nicht nur - wie im Text behauptet - der schiitischen Glaubensrichtung an; in Baltistan ist außerdem die Glaubensrichtung der Nurbakhshia stark vertreten (S. 64). Um Mißverständnisse zu vermeiden, wären an manchen Stellen präzisere Formulierungen (z.B. die Frage der Scheidungen in Pakistan oder die Ausführungen zu Drogen) und weniger Klischees in der Darstellung wünschenswert gewesen. Trotz dieser Mängel ist KulturSchock Pakistan eine empfehlenswerte Lektüre für alle, die das Land kennenlernen wollen - sei es als Touristen oder als Expatriats.

Anna Schmid

**Kanak Mani Dixit: Bhaktes Nepalreisen.** Verlag der Rato Bangala School, Nepal, 103 Seiten, DM 9,80 zuzügl. Porto/Versand (zum Vorlesen für Menschen zwischen 5 und 95). Zu bestellen über das Südasienbüro

"Sei kein Frosch" sagen wir und meinen: Sei tapfer. Und wagemutig ist der Frosch Bhaktaprasad. Er schlägt aus der Art der Frösche. Der Leser erfährt schon auf der ersten Seite, daß Bhakte (das ist die Kurzform seines Namens) neugierig am Rande seines elterlichen Froschreviers, eines Reisfeldes, die vorüberziehenden Menschen belauscht und beschließt, die Welt da draußen zu erkunden und auf Wanderschaft zu gehen. Nur sein weiser Großvater Buddiprasad versteht seine Sehnsucht. Und als Bhaktes Kinderschwanz abfällt und er nun wie ein richtiger Frosch aussieht, hält ihn nichts mehr.

Seine Abenteuer sind von besonderer Art, denn er lebt im Königreich Nepal und startet seine Wanderungen in der Nähe der Hauptstadt Kathmandu. Mit seinen Augen sieht der Leser die unterschiedlichen Regionen Nepals mit seinen Menschen, Tieren, seinen Naturschönheiten, seiner Flora und Fauna. Bevor Bhaktaprasad bis in den äußersten Norden seines Heimatlandes, bis ins Trans-Himalaya-Gebiet, vordringt, gelangt er zuerst ins subtropische Tarai im Süden und lernt den Dschungel von Chitwan kennen. Er spricht mit den Dschungeltieren und erfährt ihre Geschichte von dem Tiger, der Königin des Dschungels. Dann macht er sich auf in die Mittelgebirge und kommt an den wundervollen See von Pokhara. Da sieht er schon die gewaltigen Hochgebirge, in die er sich nun hineinwagt: In die entlegensten Gebiete des Nordens, in das Obere Mustang und in die Changtang-Ebene, die nach Tibet führt. Auf seiner Reise begegnet er den verschiedenartigsten Menschen und Tieren, z.B. der einzigen LKW-Fahrerin Nepals, Phulmaya. Er reitet auf dem Maultier Saligram, überwindet schmalste und gefährlichste Hochgebirgspfade, vorbei an tosenden Himalaya-Flüssen. Er schließt Freundschaft mit Pemba, dem Murmeltier, trifft ein Yak mit dem langmähnigen Fell. Ein Schneeleopard kreuzt seinen Weg.

Aus der Sicht des jungen Frosches wird das Unbekannte erforscht und das Wissenswerte erfahren über Menschen, Tiere und Landschaften. Es ist eine Reise in eine exotische Welt, aber auch eine innere Reise vom "Ich" zum "Wir". Am Ende kehrt Bhaktaprasad, durch Erfahrung erwachsener geworden, in der Jackentasche eines Flugzeugpiloten glücklich zu seiner Familie zurück. Er erkennt: "Du bist von Glück erfüllt, weil andere Leute nett zu dir gewesen sind und dich geführt haben".



Feine, sorgfältige Bleistiftzeichnungen veranschaulichen die einzelnen Kapitel des Buches. Auf einer Nepalkarte kann man den Reiseweg des Frosches nachverfolgen, und im Anhang erklären Namensregister und Glossar unbekannte Wörter. Bhaktes Nepalreisen - nicht nur ein Kinderbuch!

Marion Steuernagel

**Article 19: Fifty Years On Censorship, conflict and media reform in Sri Lanka.** Dezember 1998. 70 S., zu bestellen über Südasienbüro, Preis einschl. Versand: 18,-- DM.

Foto rechts:  
Muslimischer Junge vor  
einer Moschee in Karachi  
(Foto: Walter Keller)